



Das Pappische Tor.

und 1696 erneuert worden. Es wurde 1888 abgebrochen, weil es den Verkehr allzusehr beengte. Würde es sich jetzt noch behaupten können, da Grimma von Westen her nur zwei Zugangsstraßen hat? Von diesem Tore sind nicht nur gute Abbildungen erhalten, es ist auch ein Rest des Tores selbst aufbewahrt. Im Durchgange des Tores befand sich die Steinplatte, die jetzt an der Mauer angebracht ist. Sie zeigt drei Wappen: das kursächsische in der Mitte, links das der Stadt, rechts das des Erbamts Grimma; über beiden letzteren die folgenden Inschriften:

Zu . Gedenken .	1573 den 14. Augusti
auf . hevt . dato .	hat das Grosse Was
den 14. Augusti	ser dis torhavis Ja
des 1573. iars	mpt der Bricken zu
hat das grose	gront nider gew
Waser so hoch ga-	orffen vnd weg
ngen bis an die ro-	gerissen ist so ho
nten Rugeln.	ch gangen.

Die beiden Rugeln, die über dem Ganzen angebracht sind, sind also Wasserstandsmarken.

Aber so hoch, wie sie jetzt sind, hat das Wasser schwerlich gestanden. Im Vergleich mit der Marke an Rochs Ecke am Markt, ebenfalls vom 14. August 1573, dürften sie sich nur in Pflasterhöhe befinden. Der Fehler ist wahrscheinlich dadurch entstanden, daß die Rugeln bereits beim Neubau des Tores 1638 falsch eingesetzt wurden.

Um die Stadtmauer zog sich etwa 10 Ellen breit der Zwinger, der nach außen durch eine zweite, niedrigere Mauer, die äußere Stadtmauer, gewissermaßen die Ufermauer des davor liegenden Stadtgrabens, begrenzt wurde. An der Nordwestecke der Stadt stand im Zwinger ein großer runder Turm, der aber wohl schon Anfang des 17. Jahrhunderts bis auf seinen Unterbau abgetragen war; im Flurbuch von 1647 heißt die Stelle „am Rundell“. Die Stadtgräben standen mit der Mulde in Verbindung und wurden deshalb bei Hochwasser für die Stadtmauer und die Tore gefährlich; sonst hatten sie stagnierendes Wasser, waren verschlammmt und versumpft. Es wird als ein besonderes Verdienst des späteren Bürgermeisters Benjamin Gotthard Schlick bezeichnet, daß er von 1786 bis 1792, während er Ratsbaumeister war, die Stadtgräben trocken legen, erhöhen und in Wiesen umwandeln ließ, ein für die Gesundheit der



Gesamtansicht von Grimma (1730).